

Osterpfarrbrief



der Katholischen Pfarrgemeinden

Zum göttlichen Erlöser Witzenhau-
St. Joseph Hebenshausen



**„Kehrt um und glaubt
an das Evangelium“**

1. FASTENSONNTAG
Versuchung

2. FASTENSONNTAG
Auf ihn sollt ihr hören

3. FASTENSONNTAG
Der Eifer
für dein Haus verzehrt mich

4. FASTENSONNTAG
Ich bin das wahre Licht

5. FASTENSONNTAG
Das Weizenkorn
muss sterben,
sonst bleibt es allein

<u>Inhalt:</u>	Seite
Geistliches Wort	03-05
Gottesdienste WIZ/HEB	06/07
Seniorengruppe	08
Ökum. Bibelwoche 2018	09
Sternsingen 2018	10/11
Aus dem Kinderhaus	12-14
„Das ist Ostern“	15
Weltgebetstag d. Frauen 2018	16/17
KAB-Berichte	18/19
Bericht Schülergottesdienste	20
Bericht Pfadfinder	21/22
Erstkommunionkinder 2018	23
Firmung 2018	24

<u>Hebenshausen</u>	
Café der Begegnung	25
Sternsingen 2018	26
Weltgebetstag d. Frauen 2018	27/28
Seniorenfasching	29
Fastenessen	30
Gedanken zum Kreuz	31

Julia Gandras



**Weil das Weizenkorn stirbt,
bringt es reiche Frucht.
Weil das Osterlicht
weitergegeben wird,
wird es allerorten hell.
Weil die Osterbotschaft
verkündet wird,
wachsen Glaube, Liebe
und Hoffnung.**

Impressum:

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde Witzzenhausen
 Verantwortlich: Pfr. H.-J. Wenner (HJW), Walburger Str. 40, 37213 Witzzenhausen
 Telefon: 05542/93690 Mail: HJW.ROSE@web.de
 Redaktionsteam:
 E. Markus, S. Müller, L. Schlösinger, K. Kressner, J. Beer, H.-J. Wenner,
 www.katholische-kirche-witzzenhausen.de www.katholische-kirche-hebenshausen.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Dienstag - Freitag, 08.30 - 12.30 Uhr

Österliche Augen für den Durchblick des Lebens

Die Werbung weiß sehr wohl die Menschen mit optischen Reizen zu fesseln. Das, worauf die Blicke der Menschen gerichtet werden, erregt Aufmerksamkeit und hat Anziehungskraft. Die Augen der Menschen entdecken Neues und wollen es nicht nur in ihren Händen halten, sondern auch in Besitz und für sich in Anspruch nehmen. Die menschlichen Augen sind aber auch Medium der Glaubwürdigkeit in dem, was sie sehen und wahrnehmen. Und wir sehen heute vieles, was uns vor Augen geführt wird, Wesentliches und Unwesentliches für die Gestaltung und die Qualität unseres Lebens. So ist es längst keine Seltenheit mehr, dass wir vor dem, was wichtig und entscheidend für unser Leben ist, unsere Augen verschließen. Auch sind unsere Augen geblendet, verdunkelt, weil wir zu einer Gesellschaft geworden sind, die gerne bei dem Unbequemen, der Ungerechtigkeit, dem Leid, der Not wegsieht. Wir leiden an einer Sehschwäche unseres Herzens, die nicht mit Dioptrien gemessen und repariert werden kann, sondern nur noch im Maß der Liebe und des Glaubens.

Die Nacht aller Nächte

Doch Ostern will uns die Augen öffnen und unseren Blick hinlenken auf das, was für unser Leben wichtig, ja lebenswichtig ist. Diese Nacht ist die Nacht aller Nächte, die durch das Licht Jesu Christi einzigartig erhellt worden ist und diese Welt erleuchtet hat. Das Osterevangelium mit der wunderbaren Botschaft der Auferstehung Jesu lenkt unseren Blick gleichsam auf den zentralen Inhalt unseres Glaubens. Gleich dreimal ist hier vom Sehen die Rede:

- Die ersten Zeuginnen von Ostern *sahen*, dass der Stein weggerollt war;
- die drei Frauen *sahen* im Grab einen jungen Mann in weißen Gewändern sitzen,
- und sie *sahen* auf die Stelle, wo Jesus lag - sie sahen das leere Grab.

Ihre Augen haben das leere Grab eingefangen, aber der Glaube an die Auferstehung Jesu, die Freude und der innere Friede haben ihre Herzen noch nicht erreicht. Erst in der Begegnung mit dem Auferstandenen und in der Erkenntnis, dass er tatsächlich lebt, sind auch die Augen ihrer Herzen geöffnet worden, und sie glauben.

Jetzt erst ist für sie Ostern: *Das, was ihre Augen gesehen haben, hat das Herz erobert und wird zu einem lebendigen, frohen und überzeugenden Glauben, der ansteckt und sich wie ein Lauffeuer verbreitet.*

Die Auferstehung Jesu - eine Revolution des Lebens

Ostern will uns die Augen öffnen für das Leben. Alles Leid und alle Verwundungen, Sterben und Tod trüben unsere Augen mit Kummer und

Tränen, verdunkeln sie in der Verzweiflung und Ratlosigkeit. Doch die Auferstehung Jesu und die Begegnung mit ihm sind das größte Wunder des Lebens.

Ostern ist die erste große Revolution des Lebens. Das leere Grab und Ostern sind kein optischer Reiz, sondern eine Wirklichkeit Gottes, die in seiner Liebe zu den Menschen gründet.

Die Auferstehung Jesu ist auch keine fantasievolle Erfindung von Menschen, die ihre Lebenssituation nicht mehr zu ertragen wissen und sich wie kleine Kinder die Augen zuhalten, um sich eine heile Welt auszudenken. Seit Ostern treten wir Menschen in einen neuen Raum ein, und Ostern wird zum Maßstab des christlichen Lebens, das hell erleuchtet ist vom neuen Leben Jesu Christi. Durch seine Auferstehung wurde dem Tod jegliche Macht genommen, von nun an ist er ohnmächtig, gesiegt hat das Leben. Wer an Ostern die Augen öffnet und zum Glauben kommt, der investiert in das Leben.

Uns Christen werden im Geheimnis der Auferstehung österliche Augen geschenkt, die fortan den Durchblick für das Leben bekommen. **Österliche Menschen haben einen offenen und geweiteten Blick für das wahre Leben.** Menschen, die Ostern verstanden haben und an Ostern glauben, sehen die Welt mit österlichen Augen und wissen, dass das Leben einen Sinn hat und es sich zu leben lohnt. Das, was durchkreuzt war, ist geradegebogen und hat neue Lebenskraft bekommen. Alle menschlichen Brüche, alles Halbfertige, unsere Versäumnisse, alle Wunden, alles Sterbliche und aller Tod sind durch Ostern geheilt und sind hineingenommen in das Leben.

Die österliche Botschaft ist Auftrag

Österliche Augen sind wache und strahlende Augen, die einen Weitblick haben für das eigene Leben und für das Leben anderer. Uns Christen ist diese österliche Botschaft nicht nur geschenkt worden, sie ist uns auch als Mission aufgetragen, sie unter die Leute zu bringen.

Die drei Frauen bekommen noch im leeren Grab den Auftrag »Nun aber geht!«. So sollen auch wir hinaustreten aus dem Raum der Kirche, hinein in den Raum der Welt, um als österliche Menschen zu leben und von dieser großartigsten aller großartigen Botschaften zu erzählen. Das geschieht mit unserer Person und unserer Persönlichkeit, das geschieht in dem Maß, wie weit wir die Augen unserer Herzen geöffnet haben, um glaubwürdige Zeugen zu sein.

Die Botschaft von Ostern gehört zu haben, das alleine reicht nicht. An sie zu glauben und sie weiterzuerzählen wie jene Frauen am Ostermorgen ist zu unserem Auftrag geworden. Und wir können diesen Auftrag in Freude annehmen. Gott selber traut uns zu, solche Osterboten zu sein, weil er uns dazu seine österliche Kraft schenkt.

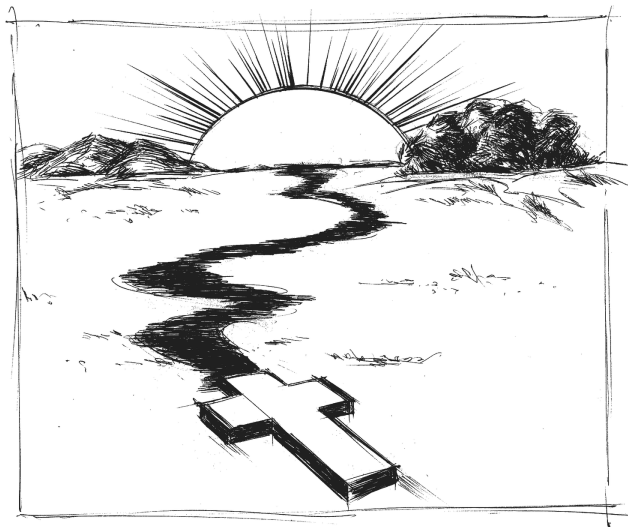
Der verstorbene Aachener Bischof Klaus Hemmerle hat es so formuliert:

*Ich wünsche uns Osteraugen, die im Tod bis zum Leben,
in der Schuld bis zur Vergebung,
in der Trennung bis zur Einheit,
in den Wunden bis zur Herrlichkeit, im Menschen bis zu Gott,
in Gott bis zum Menschen, im Ich bis zum Du
zu sehen vermögen.*

Und dazu alle österliche Kraft. Diese Kraft ist uns geschenkt. Unterschätzen wir sie nicht!

Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern der Pfarreien
Witzenhausen und Hebenshausen
ein gesegnetes Osterfest 2018 und die Erfahrung
des Auferstandenen in ihrem Leben.

Ihr Pfarrer Hans-Jürgen Wenner
und Ihre Justyna Beer



Gottesdienste in der Karwoche und Ostern 2018 in Witzenhausen

Samstag, 24.03.2018

16:00 Uhr -17:00 Uhr **Beichtgelegenheit** (Pfarrer Kovács, Heli.)
18:00 Uhr Vorabendmesse mit Palmweihe

Palmsonntag, 25.03.2018

10:30 Uhr **Hochamt** für die Pfarrgemeinde
Beginn mit Palmweihe an der alten Kapelle

Gründonnerstag, 29.03.2018

20:00 Uhr **Abendmahlmesse**
mit Empfang der Kommunion unter beiderlei Gestalten

anschl.: Anbetungsstunden bis **22:00 Uhr**

Karfreitag, 30.03.2018

10:00 Uhr **Kreuzweg** für die Kinder
14:00 Uhr **Ökumenischer Kreuzweg**
Beginn: Brückenstrasse
Stationen: Marktplatz -Liebfrauenkirche-Erlöserkirche

15:00 Uhr **Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu**

ohne Kommunionfeier
anschl.: Besuch des Hl. Grabes zum Gebet bis 20:00 Uhr

Karsamstag, 31.03.2018

Tag der Grabesruhe

Ostersonntag, 01.04.2018

05:00 Uhr **Feier der Auferstehung**
anschl.: gemeinsames Osterfrühstück in St. Hildegard

10:15 Uhr **Osterhochamt**

Ostermontag, 02.04.2018

10:15 Uhr **Hochamt** für die Pfarrgemeinde

Weitere Termine zum Vormerken in Witzenhausen

10.05.2018 11:00 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst** am Flughafen zu
Christi Himmelfahrt

13.05.2018 10:15 Uhr **Erstkommunion**
18:00 Uhr **Dankandacht** zur Erstkommunion

26.05.2018 19:00 Uhr **Ökumenischer Tafernerneuerungsgottesdienst**
Hülfsberg

27.05.2018 18:00 Uhr **Stadtteilpastorale** in Dohrenbach

- 31.05.2018** 18:00 Uhr **Hochamt zu Fronleichnam** im Garten des Ökumenischen Kinderhaus anschließend **Fronleichnamprozession** durch den Stadtpark Nach der Prozession gemütlicher Abschluss mit Essen und Trinken
- 16.09.2018** 10.15 Uhr **Firmung** mit Domkapitular Prälat Christof Steinert
- 23.09.2018** 18:00 Uhr **Stadtteilpastorale** in Ziegenhagen
- 18.11.2018** 18:00 Uhr **Stadtteilpastorale** in Werleshausen

Gottesdienste in der Karwoche und Ostern 2018 in Hebenshausen

Palmsonntag, 25.03.2018

08:30 Uhr **Hochamt für die Pfarrgemeinde**
Beginn mit Palmweihe am Außenaltar
Der VW-Bus fährt: 08.15 h Dorf, 08:20 h Bahnhof

Gründonnerstag, 29.03.2018

18:00 Uhr **Abendmahlmesse**
mit Empfang der Kommunion unter beiderlei Gestalten
Der VW-Bus fährt wie freitags üblich.

Karfreitag, 30.03.2018

10:00 Uhr **Kinderkreuzweg in Witzenhausen**
14:00 Uhr **Ökumenischer Kreuzweg in Witzenhausen**
15:00 Uhr **Karfreitagsliturgie in Witzenhausen**

Karsamstag, 31.03.2018

21:00 Uhr **Osternachtfeier**
*Der VW-Bus fährt: 20:40 h Dorf,
20:45 h Bahnhof*

Ostersonntag, 01.04.2018

keine Hl. Messe

Ostermontag, 02.04.2018

08:45 Uhr **Hl. Messe**



Hallo, hier ist die Seniorengruppe!

Nach unserer Auszeit über Weihnachten besuchten uns, gleich bei unserem ersten Treffen im neuen Jahr, die Sternsinger. Nach den gesungenen Wünschen und unseren Spenden sahen wir den Film „Willi in Indien“. Selbst mit kleinen Gaben kann man dort den Kindern helfen eine Schule zu besuchen, in Kinderdörfern geborgen zu sein, oder keine Kinderarbeit leisten zu müssen.

Dann war Gedächtnistraining mit Ellen dran, was uns immer gut gefällt.

Impressionen aus Rom zeigte uns Justyna von ihrer Reise in die ewige Stadt. Sehr schöne Bilder sahen wir, viele Sehenswürdigkeiten, Kirchen, Plätze und Brunnen. Justynas Erzählungen lauschten wir gespannt. Für die, die selbst schon in Rom waren, wurden Erinnerungen wach.

Unsere vierteljährliche Geburtstagsfeier folgte, und statt Blumen bekam jeder von uns eine Zusammenstellung von kleinen Bildern als Collage von unseren jeweiligen Unternehmungen. Wir freuten uns sehr darüber, eine tolle Idee!

Nach dem Dienstag mit Seniorenkino feierten wir am 13. Februar Karneval. Ein schön gedeckter Tisch mit Berlinern, Salzstangen, Muffins, Saft, Tee und Kaffee erwartete uns, für jeden Geschmack etwas. Es war ein schöner Nachmittag mit Witzen, Vorgelesenem, Erzählungen und Musik.

Unser aktuelles Programm hängt immer in der Kirche aus!



*Alle interessierten
Senioren sind
herzlich eingeladen.*

I.B.

Ökumenische Bibelwoche 2018



Das **Hohelied** (auch: **Hohelied Salomos**, seltener: **Hohes Lied**) ist ein Buch des Tanachs, wo es zu den fünf Megillot zählt, bzw. des Alten Testaments. Es handelt sich um eine Sammlung von zärtlichen, teilweise explizit erotischen Liebesliedern, in denen das Suchen und Finden, das Sehnen und gegenseitige Lobpreisen zweier Liebender geschildert wird.

An vier Abenden haben wir in unseren Gemeinden Zugänge zum Hohelied der Liebe und dem Korintherbrief unter dem Titel "Zwischen dir und mir" gesucht.

In der Sammlung des Hoheliedes

- Süßer als Wein - Stark wie der Tod
- Ich suchte, den meine Seele liebt
- Meine Schöne, so komm doch
- Berauscht euch an der Liebe

Liebe - einfach göttlich

haben wir Parallelen zum täglichen Alltag in Gruppenarbeiten und Gesprächsrunden gefunden und bearbeitet. Im regen Austausch wurden die verschiedenen Facetten der Liebe betrachtet.

Das Hohelied kann auf all die Höhen und Tiefen in den Beziehungen zwischen Menschen und auf die wechselvollen Beziehungen zu Gott hinweisen.

Immer wieder fließen verschiedene Ebenen ineinander, viele Dimensionen der Liebe.

Auch in der heutigen Zeit kann die überaus starke Bildsprache der "Liebe" in das Miteinander geprägt und eingebunden werden.

Lothar Schlösinger



Sternsingen 2018

Namaste! Das ist Hindi - so begrüßen sich die Menschen in Indien. Und es heißt übersetzt viel mehr als „Guten Tag“ oder „Hallo“, es heißt: „Ich grüße das Göttliche in Dir“. Ist das nicht ein schöner Gedanke, in jedem Menschen, dem

ich begegne, das Kind Gottes zu sehen?

Um die Menschen in Indien - vor allem um die Kinder, die dort leben - ging es in der diesjährigen Sternsingeraktion, die für viele von uns schon früher als zum Dreikönigsfest begonnen hatte. Im November letzten Jahres durfte ich, wie auch in vergangenen Jahren, zu Gast in allen Religionsgruppen der Kesperchule sein und den Kindern von der Aktion erzählen; dazu kamen die Plakate in der Kirche, viele ausgeteilte Flyer und Einladungen an unsere Kommunionkinder - und es hat geklappt! 28 Kinder im Alter von 4 bis 15 Jahren waren wieder dabei! Nicht nur auf die Kleinen ist Verlass! Sieben Sternsingeramas bildeten zusammen mit mir ein tolles Team. Großen Dank an die „alten Hasen“ und die „Neuen“! Ohne Eure Unterstützung wäre die Aktion nicht möglich gewesen!

Im Hintergrund gibt es nämlich einiges zu tun: Lieder und Texte für die Besuche aussuchen, den Aussendungsgottesdienst vorbereiten, Kostüme bereitstellen, Gruppen aufteilen, die „Besuchertouren“ klären, und schließlich das königliche Essen für die Majestäten vorbereiten. Vieles ist schon Routine, Neues kommt immer dazu...

Es macht mir immer wieder viel Freude, die strahlenden Gesichter der Kinder zu sehen, wenn wir unterwegs sind. Und inzwischen sind wir in Witzenhäusern, mit unseren schicken Gewänden und glänzenden Kronen, richtig bekannt! Schließlich besuchen wir viele Orte, wo Menschen leben und arbeiten: alle drei Seniorenheime unserer Stadt, das Ökumenische Kinderhaus, den DRK-Kindergarten, die Apotheken, die HNA-Redaktion, unsere Seniorengruppe im Haus Hildegard und traditionell zum Abschluss unserer Aktion - den Neujahrsempfang im Rathaus. Dazu kommen ca. 60 Häuser unserer Gemeinde. Ganz schön fleißig unsere kleinen und großen Könige, und das alles in den Ferien! (Und an manchen Tagen wortwörtlich „durch Sturm und Wind“).

Auf das Ergebnis sind wir auch alle sehr stolz! Und nicht nur darauf: Mit unseren Kindern haben wir den Film zur Aktion gesehen - mit dem Reporter Willi Weitzel, der die Kinder in Indien besuchte und von ihrem Leben berich-

tete. Das Gesehene hat mich sehr gerührt und nachdenklich gemacht - und auf einmal waren auch die größten Rabauken unter unseren Kindern ganz still... Sie haben begriffen, wie sehr sich ihre Kindheit von der der vielen Kinder in Indien unterscheidet, und sie haben sich eingesetzt, damit die Kinder in Indien zur Schule gehen dürfen und nicht schwer und oft unter unerträglichen Bedingungen arbeiten müssen. Sogar die kleinsten Sternsinger konnten sehr gut erklären, wie von den indischen Kindern die Teppiche geknüpft und Glasringe geschmolzen werden.

Ich danke Euch allen: den Kindern, meinen Sternsingermmas, und allen, die uns so freundlich aufgenommen haben.

Einige Monate dürft Ihr Euch ausruhen - und nächstes Jahr brauche ich Euch wieder! Und die Kinder in der Welt, denen es nicht so gut geht wie uns - brauchen uns auch!

Also: Namaste!

Justyna Beer



Aus dem Kinderhaus



Oekumenisches Kinderhaus **St. Jakob** Auch in diesem Jahr haben die Kinder des Kindergartens mit Pfarrer Wenner einen Gottesdienst zum Aschermittwoch gefeiert. Zuerst haben wir mit den Kindern die Faschingsgirlanden verbrannt.



Die Asche haben wir mit in die Kirche genommen.

Im Gottesdienst hat Pfarrer Wenner mit den Kindern die Asche mit Erde vermischt und

Weizenkörner eingesät. Er hat uns daran sehr anschaulich die Bedeutung des Aschermittwoch erklärt.

Gemeinsam wollen wir in der Fastenzeit nun besonders auf Dinge achten, die wir verändern möchten, so wie aus den Weizenkörnern etwas Neues wächst.

Alle Kinder haben das Aschenkreuz erhalten und wir wollen uns in der Zeit bis Ostern nun auf diesen Weg machen.

Für den musikalischen Rahmen hat Justyna Beer gesorgt, herzlichen Dank dafür.



Martina Zunke-Scharf



Oekumenisches
Kinderhaus
St. Jakob

Fastenzeit mit Kindern begehen

Wie in jedem Jahr ist es uns auch in diesem Jahr wichtig, den Kindern im Oekumenischen Kinderhaus einige Impulse zur Fastenzeit zu geben. Durch Projekte, Geschichten und Gottesdienste wollen wir ermöglichen, dass Kinder einen Zugang zu dieser Zeit bekommen und verstehen lernen, warum wir fasten. Mit dem Projekt „Fastenschachteln“ haben wir in diesem Jahr im Hort ermöglicht, dass sich die Hortkinder persönlich mit dem Thema auseinandersetzen.



So bastelten wir im Hort Fastenschachteln aus Holz oder Pappe, in denen jeder persönlich Dinge sammeln kann, die ihm für die Fastenzeit wichtig sind (z.B. Zettel mit einem Vorsatz, Süßigkeiten, auf die verzichtet wird, etc.). Fasten kann Neuorientierung bedeuten, etwas besser machen als bisher, auf etwas verzichten, damit es einem wieder wertvoller ist u.v.m. So konnte sich jeder Gedanken machen und zu Beginn einen Zettel in seine Fastenschachtel

legen mit seinem Vorsatz. Diesem Zettel kann weiteres folgen und dann ist es am Ende der Fastenzeit sicher spannend, in die Schachtel zu schauen.

Mit der Fastenzeit beginnt etwas Neues und wir wollen uns bewusst auf Ostern vorbereiten. Die Fastenschachtel ist eine Aktion. Eine weitere ist es, gemeinsam mit Pfarrer Wenner einen Kreuzweg zu gestalten, zu betrachten und zu beten. So werden die Kinder an die Leidensgeschichte Jesu und seine Auferstehung herangeführt. Durch seinen Tod ermöglicht Jesus uns, dass wir teilhaben an Gottes Heilsgeschichte. Das ist uns so wichtig, dass wir uns jedes Jahr aufs Neue damit auseinandersetzen. Die Fastenzeit ein Neubeginn - was bedeutet für Sie die Fastenzeit?



Markus Gudat



Mitarbeitervertretung im Oekumenischen Kinderhaus St. Jakob

Oekumenisches Kinderhaus St. Jakob Die Mitarbeitervertretung vertritt alle in kirchlichen Dienststellen beschäftigten Mitarbeitenden gegenüber deren Dienstgeber. Sie ist in sozialen, organisatorischen und personellen Angelegenheiten beteiligt, die die Mitarbeiter betreffen.

Am 24.10.2017 wählten die Mitarbeiter des Oekumenischen Kinderhauses, die Pfarrsekretärin, und der Hausmeister der katholischen Kirchengemeinde ihre Mitarbeitervertretung.

Diese Aufgabe übernehmen für vier Jahre, Janina Mathwig (Mitarbeiterin der Schulkinderbetreuung), Uschi Slotta (Mitarbeiterin der Krabbelstube) und Monika Plenz (Mitarbeiterin des Kindergartens).

Auf gutes Gelingen und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit freut sich das MAV-Team

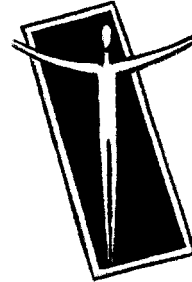
Janina Mathwig, Uschi Slotta und Monika Plenz

TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de



Das ist Ostern

Lachen, leben, blühen
tanzen, feiern, sprühen
das ist Ostern

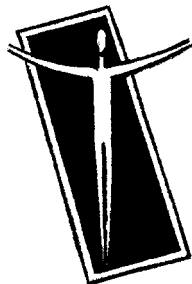


jubeln, jauchzen, singen
Osterwünsche bringen
halleluja

staunen, sich wundern, begreifen
den Osterengel streifen
halleluja

freien Lauf der Freude lassen
neuen Mut und Hoffnung fassen
österlichen Frieden halten
über allem lass Gott walten

freue dich
Ostern ist da



(Eva-Maria Leiber)

Weltgebetstag

Freitag, 2. März - 18.30 Uhr.

Die Liebfrauenkirche ist zu einem Drittel besetzt; zumeist sind es Frauen, aber auch Männer sind gekommen. Gut so!

Aus Surinam kommt die Gebetsordnung in diesem Jahr. Und das liegt, so erfahren wir in einem Anspiel zu Beginn, im Nordosten von Südamerika. Und noch mehr hören wir über dieses weithin unbekanntes tropisches Land so fern von uns.

Gottes Schöpfung ist sehr gut! So das Motto. Und so steht der Dank für Gottes wunderbare Schöpfung im Mittelpunkt des Gottesdienstes, verbunden aber mit der Sorge um ihre Bewahrung und ihren Schutz. Ein Umdenken ist notwendig. Dieser Gedanke kommt im Laufe des Gottesdienstes eindrucksvoll zum Ausdruck. Was kann jede/r einzelne von uns tun? Möglichkeiten gibt es genug, vom Teelicht ohne Aluminium bis zur Brotbox, von recyceltem Papier bis zu Fensterrahmen aus Holz, von Papiertüten statt Plastiktüten, von Deo ohne Aluminium bis zu Senf aus dem Glas statt aus der Tube...

Außerdem weiß ja jeder, was er selber tun kann. Jeder von uns weiß, wo er die Schöpfung missbraucht. -

Und dann die Lieder. Sie sind voller berührender Texte und mitreißender Rhythmen! In sie einzustimmen fällt leicht, denn eine hochkarätige Band heizt uns so richtig ein.

Am Keyboard: Justyna Beer, Hildegard Rams an der Flöte, an der Geige Tabbea Dorn und an der Gitarre Soraya Heckmann.



Die Federführung für diesen Gottesdienst hatte Eva Wellnitz übernommen, begleitet von einem Frauenteam aus den drei Kirchengemeinden, der evangelischen, der freikirchlichen und der katholischen Gemeinde.

Der Altar ist mit exotischen Blumen und einem Korb voll tropischer Früchte geschmückt.

Tücher in den Landesfarben rot, grün und weiß hängen vor dem Altar und das Bild einer selbstbewussten Frau aus Surinam.

Und dann erzählen uns sieben Frauen ihre Geschichte, alle in typische Gewänder ihres Landes gekleidet, ein schönes buntes Bild. Es sind Moni, Sarah, Kerstin, Karola, Brigitte, Ingrid und Jutta. Eine kommt aus dem Volk der Arawak, das schon immer in Surinam gelebt hat. Eine andere hat ihre Vorfahren in Westafrika. Wieder eine hat chinesische Vorfahren, eine andere hat einen europäischen Vater und eine afrikanische Mutter.

Auch aus den Niederlanden kamen Vorfahren und aus Indien und Indonesien. Und die vielen Menschen mit so unterschiedlichen Wurzeln in Surinam leben friedlich miteinander, welch ein Lichtblick!

Als Lesung steht die Schöpfungsgeschichte im Mittelpunkt.

Sie wird immer wieder durch das eindrucksvolle Lied: „Seht, alles, was Gott gemacht hat, ist wunderbar...“ unterbrochen.

Und die Fürbitten stellen in bemerkenswerter Weise die Verpflichtung zur Bewahrung Gottes guter Schöpfung in den Fokus.

So betet zum Schluss die ganze Gemeinde: „Lasst uns gemeinsam in unserem Alltag konkrete Wege gehen, um die Schöpfung zu bewahren. Lasst uns unsere Regierungen, Kirchen und Familien in die Pflicht nehmen, die Erde für zukünftige Generationen zu schützen.“

Nach dem Schluss-Segen, den Frau Pfarrerin Ortman spricht und der Einladung durch Ingrid zu einem gemeinsamen Essen nach landestypischen Speisen gehen die meisten von uns ins Corvinushaus und verbringen noch ein paar anregende und genussvolle Stunden.

Eva-Maria Leiber





Jahreshauptversammlung der KAB Witzenhausen am 26. Januar 2018

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der KAB in Witzenhausen, am 26.01.2018 im katholischen Gemeindehaus St. Hildegard, konnte der Vorsitzende Marcus Müller fast ebenso viele Mitglieder wie im letzten Jahr begrüßen.

Der, nach dem Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder, vom Vorsitzenden vorgetragene Tätigkeitsbericht beinhaltet wieder ein breites Feld von Aktivitäten und Veranstaltungen. Die KAB in Witzenhausen engagierte sich mit Informationsveranstaltungen zum Thema der Massentierhaltung und besuchte einen örtlichen Betrieb zur Bio-Geflügelzucht. Aber auch ein regionaler konventioneller landwirtschaftlicher Betrieb wurde besucht; dieser präsentierte eindrucksvoll seine wichtige Arbeit.

Auch die geselligen Veranstaltungen wie Wanderungen, eine Radtour und eine mehrtägige Fahrt konnten erwähnt werden. Als wichtiger Bestandteil der KAB konnte auch über die Unterstützung in der Kirchengemeinde und politische Arbeit auf Bundesebene berichtet werden.

Die Unterstützung sozialer Projekte im In- und Ausland, ebenso ein wichtiger Baustein in der Arbeit der KAB, erfolgte durch Spenden an das Hospiz in Hann. Münden und an das Mirembe-Projekt in Witzenhausen/Uganda. Die Spendenübergaben wurden durch entsprechende Informationsveranstaltungen umrahmt.

Zusätzlich zu den gespendeten Beträgen von jeweils 1700,00 € konnte an das KAB-eigene Weltnotwerk ebenfalls der Betrag von 1700,00 € überwiesen werden.

Der Bericht des Kassenwartes Walter Hacker machte wieder deutlich, dass für die Arbeit der KAB in Witzenhausen die heimische Altpapiersammlung einen wichtigen Bestandteil darstellt.

Bei den diesjährigen Wahlen wurde der 1. Vorsitzende (Marcus Müller) wieder gewählt. Auch die Position im Amt für Veranstaltungen wurde erneut durch Eleonore Weiser besetzt.

Die Wahlen erfolgten ohne Gegenstimmen.

Vor der Neubesetzung des Amtes für die Öffentlichkeitsarbeit wurde der langjährige und verdiente "Schreiber" der KAB auf eigenen Wunsch in den Ruhestand verabschiedet. Heinrich Freienstein war über einen langen Zeitraum die "Stimme" der KAB Witzenhausen in den regionalen und kircheneigenen bzw. verbandseigenen gedruckten Medien. ⇨⇨⇨

Als Nachfolger von Herrn Freienstein wurde Andreas Kretschmer benannt.

Auch in den Reihen der Kassierer gab es Veränderungen, denn zusätzlich zum



bisherigen Kassierer wurde ein 2. Kassierer in den Vorstand aufgenommen. Ohne Gegenstimme in diese Position gewählt wurde Christoph Weiser. Als neue Kassenprüferin wurde Birgit Müller gewählt.

Andreas Kretschmer

KAB-Winterwanderung

Am Sonntag, dem 25. Februar, begann die diesjährige KAB-Winterwanderung gegen 11:30 Uhr an der katholischen Kirche „Zum göttlichen Erlöser“. Bei herrlichem Sonnenschein und strengen Minusgraden ging es über den Fahrradweg nach Ermschwerd. Weiter gingen wir über den Burgberg. Auf der Bergkuppe gab es einen kleinen Zwischenstopp mit verschiedenen warmen Geträn-



ken und kleinen Snacks. Damit konnten sich alle innerlich aufwärmen und etwas stärken. Danach wanderten wir mit Sonnenschein im Rücken weiter am Ellerberg entlang zurück nach Witzenhausen.

Wohlbehalten kamen alle gegen 14:30 Uhr im Gasthaus „Zur Krone“ an. Dort warteten bereits diejenigen, die leider nicht mitlaufen konnten. In gemütlicher Runde haben wir zusammen gesungen, gegessen, getrunken und Unterhaltungen geführt. Jung und Alt hatten viel Spaß zusammen. Nach einer schönen gemeinsamen Zeit löste sich die Runde am späten Nachmittag auf.

Andreas Kretschmer



Schülergottesdienste

„Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand!“

Es ist immer wieder ein besonderer Moment, wenn der Refrain des irischen Segensliedes von den etwa 250 Grundschulern der Kesperschule als Abschlusslied in einem der zahlreichen Schülergottesdienste gesungen wird, die im Laufe eines Schuljahres in der Erlöserkirche oder der Liebfrauenkirche gefeiert werden.

Der Einschulungsgottesdienst ist der erste Gottesdienst eines jeden Schuljahres. Die Kinder erhalten den Segen für die bevorstehende Zeit.

Später erkunden alle dritten Klassen im Religionsunterricht das Kirchenhaus. Es sind auch die dritten Klassen, die einen Schülergottesdienst zum Erntedankfest oder zum Martinstag vorbereiten.

Im Musikunterricht wird die Funktionsweise der Orgel erkundet. Ein besonderer Höhepunkt im Schuljahr ist die Adventsmusik, die von allen Schülern gestaltet wird. „Gottes Engel schützen dich“ lautete im vergangenen Jahr das Thema. Oft ist die Aufregung der Kinder dabei sehr groß, da sie das Programm unter den Augen der zahlreich erschienen Eltern, Großeltern oder anderen Verwandten aufführen. Dabei gibt es häufig bewegende Momente, die die Weihnachtszeit und den Weihnachtsgedanken für die gesamte Schulgemeinde sehr fühlbar und emotional werden lassen.

Im Februar erleben die katholischen Kinder den Aschermittwoch auf ganz besondere Weise, wenn sie das Aschenkreuz bekommen und sich auf die Fastenzeit einstimmen.

Zum Ende des Schuljahres schließt sich der Reigen im Abschlussgottesdienst, mit dem sich die vierten Klassen von der Grundschule verabschieden. Sie erzählen von den Erlebnissen und Eindrücken der vergangenen Jahre und erbitten den Segen für den Schulweg, der nun vor ihnen liegt.

Dies sind einige der vielfältigen Begegnungspunkte der Grundschüler mit den Kirchengemeinden, bei denen der Glaube und die christliche Religion für die Kinder erfahrbar und erlebbar werden. Für die freundliche Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen bedanken wir uns deshalb ganz herzlich.

Die Religionslehrer der Kesperschule



Die Pfadfinder vom Stamm Witta blicken zurück aufs letzte Jahr und auch in die Zukunft:

Beim Osterfrühstück, das im letzten Jahr von uns durchgeführt wurde, sind alle gut und gerecht satt geworden mit bio-regionalen und fairen Leckereien.

Im April haben wir uns am „Fairen Frühstück“ und beim „Wochenende für Toleranz“ auf dem Marktplatz beteiligt und so die katholische Kirchengemeinde vertreten. Das werden wir natürlich auch 2018 wieder tun!



Im Sommer fuhren wir alle zusammen in die Uckermark zum Kanufahren. Jede Altersstufe war einen Tag und eine Nacht mit Kanus, Zeltplanen und Essen unterwegs, am nächsten Tag wurden die Boote an die nächste Stufe übergeben. Außerdem stand auch wieder das Thema „Fairer Handel“ auf dem Programm, das wir durch Spiele, Smoothie-Produktion, Interviews im Supermarkt und andere Aktionen vertieften. Am letzten Abend gab es die traditionelle Versprechensfeier, auf der

auch zwei neue Leiter, Nicole Wellhausen und Henner Gädtke, ihr Leitertuch bekamen. Außerdem mussten wir uns von Maxi Schlösinger verabschieden, der nun in seinem Freiwilligenjahr Kindern in Indien Englisch beibringt.

Nach den Sommerferien haben sich die Gruppen neu formiert und zum Teil neue Gruppenstundenzeiten festgelegt. Im November fand unsere jährliche Stammesversammlung statt. Nach dem Kuchenwettbewerb und dem Jahresrückblick der vier Altersstufen haben wir einen neuen/alten Vorstand gewählt:

er besteht jetzt aus Paula Heinemann, Marvin Raussen und Sabine Jacobs. An dieser Stelle noch mal einen herzlichen Riesendank an Markus Kutschker für seine langjährige Vorstandsarbeit!

Am 1. Advent haben wir wie jedes Jahr nach dem Gottesdienst Waffeln angeboten.

Der letzte Höhepunkt des Pfadfinderjahres 2017 war dann am 3. Advent, als wir in Fulda waren, um das Friedenslicht abzuholen.



Am letzten Februarwochenende ging es dann für alle mal wieder nach Reichenbach ins traditionelle Winterlager. Der Schnee dort oben reichte für viele wilde Abfahrten, drinnen wurde viel gebastelt, gespielt und gesungen.

Neben unseren traditionellen Lagern und Veranstaltungen werden uns 2 Themen im Jahr 2018 besonders beschäftigen. Zum einen wissen wir jetzt, dass wir durch unsere inhaltliche Arbeit der letzten Jahre alle Bedingungen erfüllt haben, um das Prädikat „Fair Trade Scouts“ zu bekommen. Wie wir die Überreichung der Ernennungsurkunde feiern wollen, muss noch geplant werden.

Und dann ist da noch das Thema „Gewinnung neuer Leiter und Leiterinnen“. Durch Studium, Auslandsaufenthalte und fehlende Arbeitsplätze vor Ort verlassen uns unsere „Großen“, sobald die Schule abgeschlossen ist. So gehen sie uns als Leiternachwuchs verloren. Daher werden wir in diesem Jahr auf verschiedenen Ebenen Interessierte ansprechen. Auch hier in diesem Artikel: **Wir suchen Menschen ab 18 Jahren, die Freude daran haben, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten und regelmäßig 1x wöchentlich Gruppensstunden durchzuführen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!**

Auf unserer Homepage kann man sich über unsere Arbeit genauer informieren und auch Fragen stellen: www.dpsg-witzenhausen.de

Wir freuen uns über viel Resonanz!

Sabine Jacobs



Erstkommunionkinder 2018

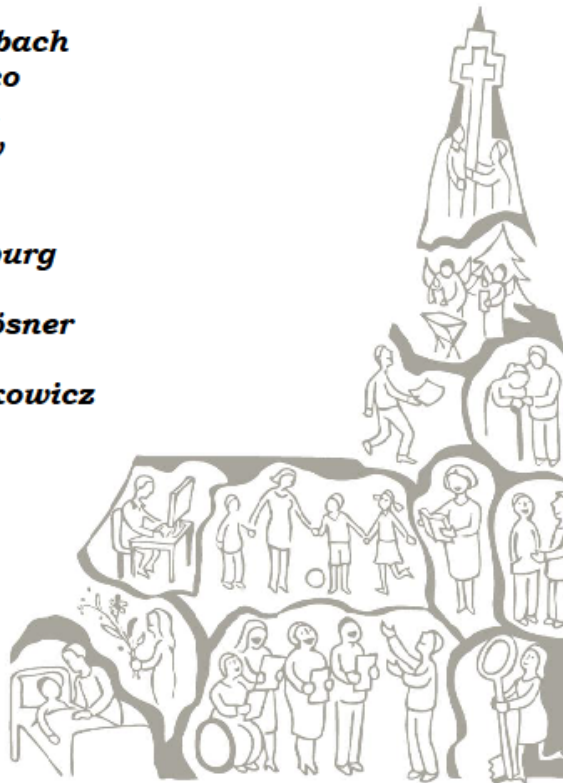
„Gott baut ein Haus, das lebt“

WITZENHAUSEN:

Leonora Fahrenbach
Alessandra Greco
Nikol Holousova
Dennis Kurbatov
Nik Maks
Sophia Mann
Sophia Müggenburg
Ben Theo Rabe
Melina Jolien Rösner
Heinrich Seibel
Lidia Anna Sobkowicz
Jakob Sturm
Justus Sturm

HEBENSHAUSEN:

Leo Heinemann



**Die Erstkommunionfeier findet am
Sonntag, dem 13. Mai, um 10.15 Uhr
in der Erlöserkirche Witzzenhausen statt.**

FIRMUNG 2018



„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“ - diese Worte verbunden mit der Handauflegung und Salbung mit Chrisam werden unsere Jugendlichen (Mädchen und Jungen ab 14 Jahre) am **16. September** hören, wenn sie das Sakrament der Firmung empfangen werden.

Nicht nur das Datum, auch der Firmspender steht schon fest: Domkapitular Prälat Christof Steinert kommt zu uns. Bis es aber soweit ist, haben wir noch einiges vor!

Vor ein paar Wochen haben wir uns als Gruppe auf den Weg gemacht. Den Roten Faden für die Vorbereitung bilden die Grundthemen, wie *Sinn des Lebens, Jesus Christus, Sakramente, Eucharistie und Heiliger Geist*. Ergänzt werden sie durch Inhalte und Fragen, die die Jugendlichen interessieren, z.B. „Wie passen Naturwissenschaften und Glaube zusammen?“ und „Warum gibt es eine Kirche?“ Auch der organisatorische Rahmen wurde geklärt: Termine für unsere Gruppenstunden, dass kreative Aufgaben, Gruppenarbeiten und Pausen nicht fehlen dürfen, und - ganz wichtig - dass jeder seine eigene Meinung sagen darf!

Es war ein schöner Start in der Gruppe und ein wenig staunen konnte ich auch - aus unseren ehemaligen Kommunionkindern sind junge Frauen und Männer geworden!

Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit der Firmvorbereitung.

Justyna Beer



Café der Begegnung

Bereits im dritten Jahr treffen wir uns regelmäßig im Café der Begegnung im Dorfgemeinschaftshaus in Eichenberg/Dorf, Forstweg 7. Es sind immer wieder sehr abwechslungsreiche Begegnungen. Wir erleben die Veränderungen im Haus der Asylbewerberinnen, sei es durch Umzug oder Geburt eines Kindes. Auch die Jüngsten werden gleich in unsere Runde mitgebracht. Erfreulich ist, dass nunmehr auch junge Mütter mit ihren Kindern aus der Gemeinde unser Treffen bereichern

und der Raum im DGH oft einem großen Spielplatz gleicht. Es sind immer fröhliche, interessante und unterhaltsame Stunden für Jung und Alt, die aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken sind.

Wir treffen uns jeden 3. Donnerstag im Monat. Sind Sie interessiert? Schauen sie doch einfach mal rein. Die Frauen des Vorbereitungskreises und sicher auch unsere Gäste freuen sich. **Herzliche Einladung!**

Ingrid David



Sternsingen 2018

STERNSINGEN - in unserem Neu-Eichenberg ist das eine langjährige Tradition am Beginn des neuen Jahres. Und sie wurde wieder einmal mehr von unseren eifrigen Kindern und Jugendlichen erfolgreich am 06. Januar durchgeführt.

Das Motto in diesem Jahr „Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit“ rührte unsere 30 Sternsinger mit ihren Begleitern schon an. Schließlich kann man Kindern eher nicht zumuten, dass sie für sich und ihre Familie arbeiten müssen, um leben und essen zu können.

Für Schule und Bildung gibt es da keine Möglichkeit, dagegen wollten unsere Sternsinger angehen und haben mit ihrem Singen und Beten und dem Anschreiben des Segens natürlich auch gesammelt. 2281,00 € diese großartige Summe wurde zusammengetragen, und unser Dank geht an viele, viele Familien, die unser Anliegen unterstützt haben. Unser Sternsingen in der bewährten ökumenischen Gemeinschaft kann sich sehen lassen, und ich danke immer wieder den kleinen und großen Mitstreitern und danke den jugendlichen Begleitern Katharina und Konstantin Markus, Christian Müller, Max und Paul Neumann und den „alten Hasen“ Adrian Langer und Katharina Rudolph! Gottes Segen begleite Euch alle im Jahr 2018 und: Vergelt's Gott!

Elisabeth Neumann



Kinder aus aller Welt für Kinder in der Welt. Leuchtende Sterne des Miteinanders.

Weltgebetstag 2018

Gottes Schöpfung ist sehr gut!



Das weltumspannende Gebet der Frauen 2018 kommt aus Surinam, dem kleinsten Land Südamerikas, und das Motto des diesjährigen Weltgebetstages begleitete uns sehr eindrücklich durch den Gottesdienst, der in Neu-Eichenberg am 02. März in der Martin-Luther-Kirche in Hebenshausen gefeiert wurde.

Vor vollbesetztem „Haus“ konnten wir das Land Surinam entdecken. Auf einer Fläche, halb so groß wie Deutschland, liegt Surinam im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana.

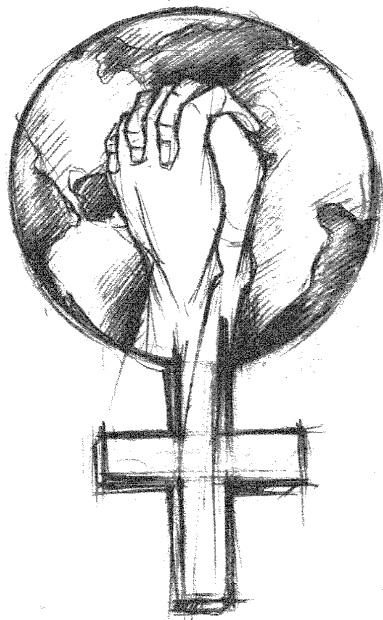
Wir hörten, dass dank des subtropischen Klimas eine vielfältige Flora und Fauna entstehen konnte. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils vollkommen unberührtem Regenwald. Die Küsten eignen sich zwar nicht als Badestrände, dafür legen an den unberührten Stränden der Ostküste riesige Meeresschildkröten jedes Jahr hunderte von Eiern ab.

Mit seinen rund 540.000 Einwohnern und weniger als halb so groß wie Deutschland, ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Die Wurzeln für die vielfältige Bevölkerung liegen in der Vergangenheit des Landes. Im 17. Jahrhundert brachten erst die Briten, dann die Niederländer Surinam unter ihre Herrschaft. Auf den Plantagen der Kolonialherren arbeiteten die indigene Bevölkerung und bald auch aus Westafrika verschleppte Frauen und Männer. Nach dem Ende der Sklaverei 1863 warben die Niederländer Menschen aus Indien, China und Java als Arbeiter an.

Diese bunte Vielfalt findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag wieder. Frauen unterschiedlicher Ethnien berichten von ihrer Lebenswirklichkeit und - egal wie belastet ihre Geschichte in Surinam sein mag - beschreiben sie stolz die Schönheit ihres Landes und nennen vor allem die positiven Aspekte ihres Lebens. „Seht, alles was Gott gemacht hat, ist wunderbar, ja sehr gut.“ Dieser Liedruf begleitete uns durch die Liturgie. Obwohl

der Dank für den Reichtum und die Vielfalt der Schöpfung überwiegt, geht es aber auch sehr eindringlich darum, dass Wirtschaftswachstum um jeden Preis, fehlende Verantwortung und Konsumdenken die Zukunft der Erde für viele Generationen gefährdet. Unverantwortliches Handeln zerstört die einzigartige Natur. Politik und Gesellschaft des erst 1975 unabhängig gewordenen Landes fehlt es an Alternativen. Mutig und selbstbewusst treten die christlichen Frauen aus Surinam für die Bewahrung der Schöpfung ein und erinnern uns in den Fürbitten daran, dass wir die Erde nur geliehen haben, dass wir unser Denken und unser Tun in vielen Bereichen verändern müssen, um Menschen und Tieren ihren Lebensraum zu erhalten. „Gott, wie in einem wunderbaren Garten hast du uns Pflanzen und Bäume geschenkt, damit wir zu essen haben und leben können: Gib uns Weisheit, so zu wirtschaften, dass wir die Pflanzen vor Überflutung, Trockenheit und auch vor Chemikalien schützen. In Stadt und Land sollen alle Menschen genug zu essen haben, ein Dach über dem Kopf und sicher leben können. Wir bitten dich, du unser Gott, erhöere uns.“

Ein wichtiger Bestandteil des Gottesdienstes ist - wie jedes Jahr - unsere Solidarität mit den beteiligten Frauen. Als Zeichen dafür steht neben unserem Gebet unsere Kollekte, mit der weltweit Projekte unterstützt werden. In Surinam soll besonders die soziale und wirtschaftliche Eigenständigkeit und die gesellschaftliche Teilhabe von Mädchen und Frauen gefördert werden. Mit einem Spendenbetrag von 370,00 € können wir zur Unterstützung der Projekte beitragen. Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank.



Im Anschluss an den Gottesdienst trafen wir uns im Martin-Luther-Haus. Die Frauen des Vorbereitungskreises überraschten mit landestypischen Gerichten, die wir uns schmecken ließen, ebenso wurde das selbstgebraute Ginga biri (Ingwerbier) probiert und für gut befunden. Nach lebhaften Gesprächen und regem Austausch klang der Abend aus in der Gewissheit: Weltgebetstag - das ist gelebte Ökumene!

Ingrid David

Seniorenfasching im Pfarrheim

Am 10. Februar 2018 feierten wir Karneval und trafen uns zum Auftakt zu einem Gottesdienst mit Predigt aus der Bütt von Pfarrer Wenner.

Bevor die Fastenzeit alle von guten Genüssen abhalten wird, haben wir es uns bei Kaffee, Kuchen, Broten und einem Glas Wein gutgehen lassen. Und wie im letzten Jahr, war wieder ein großer Tisch rundherum besetzt, doch diesmal gab es keinen Rundgesang.



Angeregt durch mehre-



re Liederbücher mit lustigen und alten Küchenliedern, sangen wir zur Gitarre, was die Mehrheit singen konnte. Die Anderen lernten neu dazu, oder hörten zu und genossen und lachten. Am meisten Spaß machten uns Lieder, die Frau Anni Rohde und Frau Irmgard Heise gemeinsam vorsangen, alle anderen stimmten beim Refrain ein. Es wurde viel gelacht, auch über die mitgebrachten Witze

und Vorträge. Viel zu schnell verging der Nachmittag und nun freuen wir uns schon auf die nächste „Prunk- nein- Rundsitzung“ im Jahre 2019.

Allen, die zum guten Gelingen des Nachmittags mit beigetragen haben, sagen wir ein dankendes Helau!!!

Anita Langer

Fastenessen in der St. Joseph-Gemeinde in Hebenshausen

Seit vielen Jahren gibt es nun schon das beliebte Fastenessen, welches alljährlich in der vorösterlichen Zeit im Pfarrsaal der Kirchengemeinde St. Joseph in Hebenshausen gereicht wird.

Nachdem die Kirchengemeinde ihren sonntäglichen Gottesdienst gefeiert hat, trifft man sich im Pfarrsaal und verbringt eine gemeinschaftliche und auch besinnliche Zeit miteinander.

Die Gemeindefereferentin Justyna Beer bereitet im Vorfeld eine Meditaion vor, welcher die nun in gemütlicher Runde niedergelassene Gemeinde bei einer warmen Tasse Tee folgt. Es ist immer wieder schön, in dieser Runde gemeinsam zu hören, zu beten und auch zu singen, und man erkennt und erfährt , hier ist wirklich jeder herzlich willkommen.

Das diesjährige Thema lautet: „Heute schon die Welt verändert?“

Wenn nun der meditative Teil des Tages seinen Eindruck hinterlassen hat, erreicht uns alle aus der Küche ein herrlicher Duft verschiedener Suppen, die, wie jedes Jahr, von sehr engagierten Gemeindemitgliedern zubereitet werden. Man vergisst dabei fast, dass es sich hier um das „Fastenessen“ handelt, so lecker und appetitlich sind die Mahlzeiten zubereitet.

Ringsum sieht man zufriedene und glückliche Gesichter von Menschen, welche sich wohl darüber freuen in der Fastenzeit, bei einem leckeren Essen und bei guten Gesprächen ein paar glückliche, gemeinsame Stunden verbringen zu dürfen.

Versuchen Sie es doch auch einmal, seien Sie dabei in dieser schönen Aktion der christlichen Fastenzeit!



Hören Sie zu, unterhalten Sie sich, essen Sie und spenden Sie!

Vielen Dank all jenen, die jedes Jahr durch ihre Mühen zu diesen besonderen Augenblicken beitragen.

Vielen Dank auch den fleißigen Spendern, Ihr Geld kommt dort an, wo es gebraucht wird!

Birgit Müller

Gedanken zum Kreuz in Hebenshausen

Liebe und Brot

Jesus am Kreuz hat uns erlöst und reicht uns das Brot
des Lebens.
Wer mit mir isst, sagt Jesus, der steht unter meinem Schutz.
Für den stehe ich ein. Er ist mein Freund.
Mein Bruder. Mein Hausgenosse.
Wer mich kennt, sieht am Brot und am Wein,
was ich für meine Freunde getan habe.
Öffne uns die Augen, dass wir dich sehen,
dich, den Gastgeber, der uns das Brot gibt.
Öffne uns die Augen, dass wir den Hunger
der anderen sehen, das Leiden der Menschheit.
Du gibst uns das Brot. Du gibst uns deine Liebe.
Hilf uns weiterzugeben, was wir empfangen haben.
Die Liebe und das Brot.

Jesus - Brot für uns
Jesus ist des Menschen Brot geworden
in ihrem Lebenshunger:
Er sucht die Verlorenen und die Verzweifelten,
er umarmt die Trauernden,
er öffnet die Verschlussenen und In-sich-Gekehrten,
er befreit die von Dämonen und Zwängen Besessenen,
er isst mit den Menschen am Rand,
er lebt radikal für Menschen,
Jesus ist den Menschen Brot geworden
in ihrem Lebenshunger



Kreuz in der St. Joseph-Kirche in Hebenshausen